



...viele Frösche muss man küssen...

ob jemals ein Prinz  
unter ihnen sein wird,  
weiß man trotzdem nie...

Marie Carnel

1000 Worte 1000 Lügen

2020 MarieCarnel

Autor: Marie Carnel

Umschlaggestaltung, Illustration: Marie Carnel

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors:  
Buchschniede von Dataform Media GmbH, Wien

[www.buchschniede.com](http://www.buchschniede.com)

ISBN: 978-99057-429-4 (Paperback)

ISBN: 978-3-99057-430-0 (Hardcover)

ISBN: 978-3-99-57-431-7 (e-Book)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung

# 1000 Worte – 1000 Lügen

Da steh ich nun – ich armer Tor- und bin so klug als wie zuvor....

War ich eigentlich zuvor klug? Klüger als jetzt?

Jeder wird sich jetzt fragen: “Bevor was?” - oder

Was war überhaupt „zuvor“?

Bevor ich die Idee hatte, das Internet für die Partnersuche zu „missbrauchen“, oder bevor ich überhaupt ein beziehungsfähiges Alter im Leben erreichte?

Da war ich sicher viel, viel klüger und vor allem als Kind ahnungslos, weil ich nicht im Entferntesten wissen konnte was mich in den kommenden Jahren noch erwarten würde.

Wenn ich gewusst hätte, wäre ich sicher nie freiwillig erwachsen geworden.

Der Computer und somit das Internet sind heutzutage zu einem wichtigen Instrument für die Partnersuche geworden.

Die Arbeitszeiten werden immer länger und die Freizeit immer kürzer.

Somit wird die Möglichkeit, in seiner Freizeit einen geeigneten Partner zu finden, immer geringer.

Noch dazu, wo man die Leute in seiner vertrauten Umgebung sowieso schon in -und auswendig kennt und mit denen man beziehungsmäßig meistens nichts oder nichts mehr am Hut hat.

In Singlebörsen tummeln sich daher mehr und mehr alleinstehende Männlein und Weiblein, in der Hoffnung, den fehlenden Teil im menschlichen Beziehungs - Puzzle zu finden.

Experimentierfreudige Singles nehmen daher solche Dienste gerne in Anspruch.

Die lange mühevollle Art des Kennenlernens und Ertastens der speziellen Vorlieben entfällt hierbei fast zur Gänze, weil jeder die wichtigsten Spielregeln schon von vornherein festlegt.

Leider kann man sich aber auch nicht 100%ig auf diese Profile verlassen, weil es, wie so überall im Leben, viele schwarze Schafe unter den scheinbar Beziehungswilligen gibt, die nur allzu gerne schwindeln wollen und ihre Profile nicht der Wahrheit entsprechend gestalten.

Daher glaube ich inzwischen immer mehr, dass dieser miese, schwer zu bedienende, ewig virenverseuchte, dauernd abstürzende Computer uns arme (oder doch glückliche?) Singles benutzt, in die Irre führt und uns im Endeffekt da stehen lässt, wo wir begonnen haben.

Glücklich ist, wer vergisst, dass es den Computer gibt... Zuvor hatte ich noch eine „normal“ begonnene Liaison, die aber auch nicht gerade das Gelbe vom Ei war, mich nach Beendigung schlussendlich zu diesem Schritt bewog und mich somit dem undankbaren Schicksal eines mehrfach internetgeschädigten Singles preisgab.

### **Nun zu meiner Person: Mein Name ist Marie.**

Ich bin seit einigen Jahren relativ glücklich geschieden und das leider nicht nur einmal!- also eine Frau mit Erfahrung, die tun und lassen kann was sie will.

Die erste Hälfte meines Lebens habe ich schon mehr oder weniger erfolgreich hinter mich gebracht und die zweite Hälfte möchte ich auch nicht gerade mit Langeweile vergeuden.

Das Leben ist sowieso schon kurz und besch.... wie eine Hühnerleiter, da muss man ja nicht auch noch auf der untersten Sprosse wie ein gerupftes Huhn sitzenbleiben und gottergeben auf seinen Schlächter warten.

Also Sprosse für Sprosse hinauf, in der Hoffnung, dass der feuchte Kehrlicht oben weniger wird.

Mein Temperament hat mir schon so manches Abenteuer beschert und befindet sich samt meiner ganzen Person noch immer mitten in der Bescherung. Einige habe ich schon hinter mir und wie sich mein jetziges Leben offenbart, werden derer sicher noch mehr folgen:

Gute Mädchen kommen in den Himmel – Böse überall hin...

Und ich will, will, will überall hin, ich gab's unumwunden zu.

Ich bin ja nicht mehr so ganz die Jüngste und wie man so schön sagt, befinde ich mich gerade mitten im zweiten Frühling aber noch nie war ich vor den Männern so auf der Flucht wie gerade jetzt.

Besonders vor denen, die jünger, oft sogar viel jünger sind als ich.

Ist jetzt so richtig in Mode gekommen. - Ältere, erfahrene Frau und junger Liebhaber.

Wo das endet, wissen wir ja alle. Nach einiger Zeit wirst du doch gegen eine Jüngere, Knackigere ausgetauscht und einfach wieder in die freie Wildbahn entsorgt!

Aber was soll ich sagen?

Die Männer, welche mich wollen, die will ich nicht und die Männer, die ich will, sind anscheinend immer dort, wo ich gerade nicht bin.

Oder hat das etwa mit meiner Altersweitsicht zu tun?

Sehe ich vielleicht gar nicht was sich da vor meinen altersweitsichtig Dioptrien geschädigten Augen abspielen?

Sehe ich all die tollen, gutaussiehenden, liebenswerten, großzügigen, fürsorglichen Männer gar nicht, deren ein-

ziges Ziel es ist, uns männermordende, verschwundungs-süchtige, undankbare.... Frauen einfach nur glücklich machen zu wollen?

Glücklich wollen sie uns schon machen, aber leider nur im Bett und kosten soll es möglichst wenig- am besten gar nichts!

Am liebsten wäre es den meisten überhaupt, man würde sich für die „Plagerei“ an uns, in ihren Augen wohl alten Weibern, auch noch erkenntlich zeigen.

Dankschreiben wären wohl angebracht für die erwiesenen Liebesmühen!

Oder vielleicht gar gleich eine Riesenflasche sündteuren Eau de Toilette um den Lust-Schweiß zu versüßen?

Auch eine exquisite Armbanduhr mit erlesenem Schweizer Uhrwerk wäre ganz nett um die Stunden bis zum nächsten Betthupferl zu verkürzen!

Da lob ich mir meinen alten und meinen neu erworbenen Vibs“.

Die sind immer einsatzfähig, mucken nie auf ( außer wenn die Batterien leer sind ) und versehen zu jeder x-beliebigen Tageszeit ihren Dienst, wenn erwünscht, - ohne eine Gegenleistung zu verlangen.

Ich brauch mir nicht den Kopf wegen möglicher Geschenke zu zerbrechen, keine schmutzigen Socken, Hemden oder Unterhosen zu waschen und wenn er kaputt ist, wird er einfach ersetzt – basta!

Und doch hat FRAU nach MANN, umgekehrt ist es wahrscheinlich das Gleiche, manchmal Sehnsucht.

Nein nicht nur manchmal, sondern sogar ziemlich oft. Gegensätze ziehen sich ja bekanntlich unvermeidbar an. Wir Frauen kommen eben von der Venus und wenn die

Männer auch vom Mars kommen und oft völlig konträre Ansichten haben, so lieben wir sie doch samt ihren stinkenden Socken, Hemden und Unterhosen.

Nun, meine Scheidung war vielleicht doch nicht ganz so glücklich wie ich grad vorhin behauptet habe,- zumal es ja bereits meine dritte ist!!!

Aller guten Dinge sind eben drei.

Nur die Götter, -oder vielleicht gar der Computer ? wissen, ob sie mir das berühmte Deckelchen schicken, das auf mich zartes Porzellan- Töpfchen passt?

Mein erster Mann war nach dreizehn Jahren Ehe der Ansicht, dass meine damalige beste Freundin wohl für die Zukunft besser zu ihm passen würde!-

Irgendwie hab ich immer schon geahnt, dass 13 eine Unglückszahl ist!

Danach wollte mein Fluglehrer unbedingt den Hafen der Ehe mit mir anlaufen- den Flughafen versteht sich.

Nach einem Jahr bin ich leider abgestürzt,- von der Wolke sieben unsanft auf die harte Erde.

Zumindest habe ich überlebt und das ist doch schon etwas!

Geblichen sind nur, ein von mir unterschriebener Leasingvertrag von SEINEM Auto, eine Menge unbezahlter Rechnungen und ein Stoß ordinärer Pornohefte.

Na gut, wie man ein Flugzeug in der Luft bewegt hat er mich wenigstens gelehrt und das zum Selbstkostenpreis.

Die dritte Scheidung hat mir ein Rechtsanwalt beschert. Dass der mich über den Tisch gezogen hat, kann sich wohl jeder ausmalen.

Keine gut versorgte Anwalts-Exgattin wie man meinen könnte. Dazu war der "Advocato Diabolo" viel zu gerissen und auch zu geizig, um mir für ein Leben allein etwas zu vergönnen.

Da ich finanziell leider auf dem kürzeren Ast saß und Zuviel Angst davor hatte, dass mein Scheidungs- Anwalt Unsummen verschlingen würde, fruchteten seine Drohungen und ließen mich ziemlich klein und billig begeben.

Diese Beziehung würde aber auf jeden Fall ein Buch füllen, in dem zu lesen wäre, wie nahe Liebe und Hass beieinander wohnen. Wer weiß, vielleicht wird es mein nächstes Werk.

Geistiges und schriftliches Material gäbe es jedenfalls genug!

Außerdem bin ich ein äußerst kreativer Mensch in vielerlei Hinsicht.

Man kann sich das Dasein auf Erden zumindest auf diese Art etwas bunter gestalten.

Ich erlebe in zwei Jahren so viel wie andere in zehn Jahren nicht.

Das ist einerseits schön, andererseits aber auch ziemlich anstrengend, hält aber jung und geistig fit.

Wenn ich ehrlich sein soll, will ich es aber gar nicht anders.

Mir graut bei der Vorstellung wieder ein braves Hausfrauendasein ohne Höhen und Tiefen führen zu müssen: Am Morgen vor allen anderen aufstehen, wenn es noch so schön warm im Bett wäre, - das Frühstück machen, die Jausen Brote schmieren, dann ab ins Bergwerk (sprich Arbeit). Zu Mittag rasch einkaufen fürs Happi am Abend (was ich natürlich auch erst zubereiten muss, denn hungrierer Mann will ja pünktlich essen), Haus aufräumen – kurz und gut – es allen recht machen.

Ach ja, eines hab ich ja vergessen- einmal im Jahr Urlaub in Italien am Hausmeisterstrand in Bibione, Jesolo und Caorle oder mal daneben in Lignano. Brrrrrrrrrr!

Nein, für dieses Leben bin ich bei Gott nicht geschaffen und möchte es auch nie erleben!

Außerdem hatte ich das alles schon mal zur Genüge.

Nicht, dass ich nicht schon mal in Lignano gewesen wäre. Nein ich war sogar öfter , und es gefällt mir auch dort, aber wie gesagt, das war zu Beginn meines „Erwachsenenlebens“, denn als ich Kind war, konnte meine Mutter sich nicht einmal das leisten.

Urlaub war ein Fremdwort für unsere Familie.

Vielmehr sah ich das Meer zum ersten Mal mit meinem damaligen Freund als ich schon achtzehn Jahre alt geworden war.

Bis zu meiner ersten Scheidung war ich auch so ein braves Hausmütterchen, gefangen hinter dem Herd und einem Kinderwagen mit einem ewig arbeitslosen und noch dazu untreuen Ehemann.

Danach hat sich mein Leben aber rigoros geändert.

Es hat mir Höhen und Tiefen beschert von denen ich nicht einmal ahnte, dass es sie überhaupt geben und dass ein Mensch so viel ertragen kann.

In einem jahrelangen Kampf bin ich gereift und bemühe mich, ab nun mein Leben von der heiteren Seite zu sehen und vor allem auch so zu nehmen.

Ich lasse nichts, aber auch gar nichts aus und schon gar nicht anbrennen, und nehme, was sich mir bietet und was gefällt....

„Wo die Liebe hinfällt und wenn es auf den Misthaufen ist“, pflegte meine Mutter schon immer zu sagen. So oft wie bei mir hätte sie nun aber nicht unbedingt dort landen müssen!

Was mache ich nur fasch?

Bin ich wirklich so schwer zu „handeln“ oder einfach nur blauäugig und glaube jeden Mist , den die Männer da so

verzapfen um uns Frauen – zumindest am Beginn einer jeden Beziehung, in dem Glauben zu lassen, dass man das Schönste, Beste, Eindrucksvollste, Sexieste, Attraktivste Wesen ist, das auf Gottes Erdboden herumläuft ?!

Mein Gott, für wie blöd halten die uns eigentlich?

Na gut – zugegeben, diese Masche wirkt auch – ziemlich oft sogar und tut der Seele gut.

Zumindest bis es wieder aus ist und eine Andere diese „Titel ohne Mittel“ für sich beanspruchen darf. Dann ist große Heulerei angesagt.

Das Gefühl versagt zu haben, Verlassenheitsängste und die Panik, sich nie wieder im Leben verlieben zu können, nie wieder „so“ einen Mann abzubekommen, machen sich breit und breiter und machen das Herz schwer und immer schwerer, fast bis zur Lebensüberdrüssigkeit.

„Die Zeit heilt alle Wunden“....

Wie habe ich dieses Sprichwort gehasst, als es mir alle guten Freund/innen immer und immer wieder gesagt haben, als ich immer und immer wieder und viel zu oft in diesen tränenträchtigen, zermürenden, verflixten und ausweglos scheinenden Situationen war.

Trotzdem muss ich zugeben, dass es genauso ist und volle Gültigkeit in unser aller Leben hat.

Was in dieser Lage aussichtslos und kaum zu verkraften scheint, wird nach einigen Wochen, Monaten, oft auch leider erst nach Jahren leicht und leichter und die Freude am Leben kehrt langsam wieder zurück.

Dieses dumme Herz ! Warum ist es nur so leicht verwundbar und lässt sich so gar nichts einreden und raten? Mein Herz hat leider auch schon tausend Sprünge, aber der Superkleber Marke „Adventure - New Love“ klebt es

gut und haltbar immer wieder zusammen. Herzen ertragen eben mehr als man glauben möchte trotz Rissen und Sprüngen.

Das Gute an solch zerbrochenen Träumen ist, dass man danach wie ein bunter Schmetterling aus dem Kokon schlüpft in dem man wochenlang eingewoben und gefangen war.

Gefangen war in Traurigkeit, Trostlosigkeit, Eigenhass, Selbstvorwürfen und dem Gefühl nie wieder glücklich, nie wieder zufrieden werden zu können.

Eines Morgens dann wacht man auf, sieht in den Spiegel und fragt sich voll Entsetzen: "Bin das ich?"

Unser Gegenüber im Spiegel sieht uns aus müden, rotgeweinten, verquollenen Augen verschwommen an.

Die Haare hängen ungewaschen, strähnig und Fasson los ins bleiche hagere Gesicht

Der fahle Teint kommt daher, dass man wochenlang wie ein Vampir das Tageslicht gescheut hat, nicht aus dem Haus gegangen ist und sich einfach nur verkrochen hat.

Das neckische Negligé ist einem zerknitterten faden Pyjama gewichen der, wie bei einer Vogelscheuche um etliche Nummern zu groß, an einer mageren traurigen Gestalt hängt.

Wozu auch eines dieser knappen, hauchdünnen Dinger mit den Spaghettiträgern, in denen man sowieso beim Schlafen immer an den Schultern friert ?

Unnötig, so wie alles unnötig in den vergangenen Wochen, einfach scheinbar völlig unnötig war!

Bei näherem Hinsehen merkt man aber, dass sich einiges an uns verändert hat.

Wo sind die überflüssigen Kilos geblieben, die einem seit einiger Zeit nicht gerade das Leben versüßt haben? Zurückzuführen auf die Schokoladen, Torten und anderen

Leckereien, die in Zeiten des Glückes zu zweit sooooooo gut geschmeckt haben.

Haben wir überhaupt etwas zu uns genommen in den letzten Wochen?

Also ich kann da nur von mir sprechen, denn mir verschlägt es in solchen Zeiten gründlich den Appetit und ich esse so gut wie überhaupt nichts.

Mineral -und Vitaminmangelrekordverdächtig wenig !

Es ist als hätte ich einen Mechanismus eingebaut, der in entsprechender Situation eine Schluckhemmung verursacht, Rienne va plus – nichts geht mehr.

Leider gibt es aber auch Frustesser unter den Liebeskummerleidenden.

Das hat dann natürlich fatale Folgen für die Figur.

Ich aber gehöre, - Gott sei`s gedankt- zu den Glücklichen, die nach so einem „Leidensweg“ mit Größe 34 daraus hervorgehen.

Etwas Gutes hatte somit die Appetitlosigkeit doch und erspart mühsame Diäten.

Zumindest für die Figur, nicht aber für die Gesamterscheinung, für die nackte unbekleidete Wahrheit !

Von weiblichen sexy Rundungen ist da nicht mehr die Rede.

Solange aber gewebter oder gestrickter Stoff die magere, dem Sport entwöhnte Figur bedeckt, sieht es super aus.

Okay, also Blick in den Spiegel ruft blankes Entsetzen hervor.

Der Adrenalinspiegel steigt – endlich wieder!

Blick in die Geldbörse –alles noch da, habe ja nichts verbraucht in den letzten Wochen.

Oder war es gar Monate gewesen?

Da steht einem Neustart also nichts mehr im Wege.

Erster Gang ins Solarium.

Am besten gleich eine Stunde und noch eine Ladung Selbstbräuner dazu, damit auch jeder sieht, dass man gerade vom „Urlaub“ zurück ist.

Vom Seelenurlaub gewissermaßen .

Nächster Gang zum Friseur. Ja, was ist denn das?

Hat man schon so lange nicht mehr in Boulevardzeitungen geblättert? Die Stars, die Modells,- so schicke Frisuren, so brillante Farben!

Man durfte selber ja auch nie nur einen Zentimeter von seinen Haaren abschneiden, denn Schatzi wollte an seinem Püppchen immer Haare bis zum Po oder zumindest bis über die Schultern.

Der Weg ins traute Heim nach jedem Friseurbesuch - ein Gang nach Canossa.

Aber Püppchen tanzt nicht mehr – die Bühne ist leer, der Vorhang gefallen und jetzt müssen sie ab!

Vielleicht doch nicht zu viel ? Was Schatzi gefiel, gefällt vielleicht anderen Männern auch! ? Lange Haare – schon immer ein Sinnbild für Weiblichkeit.

Eine neue Farbe gefällig? Na klar, wenn schon, denn schon.

Glatt und glänzend oder vielleicht doch lockig romantisch ?

Totalveränderung von braun auf blond ? Volltreffer !

Ich muss sagen, es hat gewirkt und wirkt noch immer.

Blond wie eine Semmel sein, blond, blonder als der Sonnenschein....

Kosmetikerin wäre auch nicht schlecht.

Am besten gleich die ganze alte Haut abstreifen und sich häuten wie eine Schlange. Heraus aus der alten Schale hinein in eine neue Hülle.

Jetzt sind wir schon braungebrannt, cool geschminkt, sommerlich erblondet und toll frisiert.

Es fehlt nur noch die topchice Schale.

Geld hätten wir nun schon genug ausgegeben aber darauf kommt es jetzt auch nicht mehr an.

Also rein in die nächste extravagante Boutique.

„La Donna“ ?! Da sind wir ob der horrenden Preise zwar immer nur wehmütigen Blickes in das toll dekorierte Schaufenster vorbeigegangen,- aber was soll`s?

Heute ist gerade das Beste gut genug. Das Allerbeste !!! Man gönnt sich ja sonst nichts und man kann alles beim Essen wieder einsparen, nachdem wochenlang das Hungergefühl sowieso verkümmert ist und der Kühlschrank leer am besten aussieht und noch dazu weniger Strom verbraucht.

Außerdem passen, wenn man zu viel isst, die neuen, sündteuren Klamotten nicht mehr. Das zu riskieren wäre der blanke Wahnsinn.

Wow – die neue, hautenge Designerjeans sitzt wie angegossen.

Ein Blick auf die Preisetikette lässt zwar die alte Blässe kurzfristig zurückkehren aber auch das geht schnell vorbei.

Alles im Leben ist eben vergänglich!

Was ist schon Geld?

Das letzte Hemd hat keine Taschen. Mitnehmen kann man es sowieso einmal nicht und wer weiß, was morgen ist!

Lebe jeden Tag als wäre es dein Letzter!

Schließlich kehrt man mit unzähligen Einkaufstüten wieder nach Hause zurück und fühlt sich, zumindest kurzzeitig, gleich wieder viel wohler in seiner Haut.

Natürlich kommen immer wieder Momente, wo einem der ganze Schmerz erneut hochkommt und in die Seele frisst.

Der Schmerz lehrt einem aber auch etwas ganz Wichtiges im Leben: Wenn er einem nicht gleich jeglichen Lebensmut raubt und umbringt, bleibt er nicht ewig gleich intensiv.

Das Herz, die Seele und der Körper sorgen dafür, dass er langsam, aber stetig nachlässt.

Erinnerungen, Bilder, Begegnungen und Träume lassen ihn zwar immer wieder aufflackern, einer kurzen Stichflamme gleich in der verlöschenden Glut, aber der Körper passt sich an, bäumt sich nicht mehr dagegen auf und gewöhnt sich daran wie an eine chronische Krankheit.

Vergehen wird er wohl nie ganz....

Zu brennend hat er sich in ins Herz, ins Hirn und in die Eingeweide gefressen wie ein Krebsgeschwür dem man einfach nicht Herr wird.

Aber das Rad des Lebens dreht sich weiter ....

Man geht nun wieder außer Haus, trifft Freunde, besucht seine alten Stammkneipen, (nicht ohne die Hoffnung, IHN wieder mal zu treffen und sein „maßloses, überraschtes“ Verwundern über die gelungene Verwandlung zu genießen) und ehe man sich`s versieht schlittert man in die nächste, vorprogrammierte Sch..... hinein.

## 1.Kapitel

Die Frage ist nun: Wo soll ich beginnen?

Es gibt so vieles in meinem Leben das ich zu Papier bringen möchte, aber irgendwo muss ich mal einhaken und dann den Faden einfach weiterspinnen.

Als meine schmerzlichste Zeit zum Großteil überwunden war, hatte ich auch wieder Spaß an meinem liebsten Hobby.

Vor Jahren hatte ich zu Malen begonnen aber während meiner „vorläufig“ letzten Ehe dieses schöne kreative Hobby dank meines Ehemannes ziemlich vernachlässigt. Ich durfte mit meinen Bildern ja doch nicht an die Öffentlichkeit – es hätte mich jemand sehen und vielleicht sogar noch bewundern können?!

- Das wäre für die ohnehin schon reichlich vorhandene Eifersucht so etwas wie Öl ins Feuer gießen gewesen!

Also hatte ich in dieser Zeit auch jegliche Freude daran verloren und mein Schaffensdrang war stark rückläufig.

Nun war ich also glücklich wieder allein und plötzlich sprudelten meine Ideen wieder und es begannen Formen und vor allem Farben, sich wieder in meinem Kopf festzusetzen, die ich unbedingt umsetzen wollte.

Die Kunst der 50er Jahre mit der Zeit der Pinup Malerei hatte mich schon immer fasziniert und ich beschloss ganz spontan ein solches Motiv einfach auszuprobieren.

Und siehe da – BINGO- es gelang vorzüglich.

Innerhalb kürzester Zeit malte ich eine Vielzahl von erotischen Bildern und weil ich die Bilder aber auch nicht zu Hause verstecken wollte, beschloss ich, in meinem Lieblingslokal „Cello“ eine Vernissage zu veranstalten.

Mit dem Lokalbetreiber, welche solche Projekte immer wieder gerne förderte, war ich schnell einig geworden.

Einer meiner Arbeitskollegen, der hervorragend Klavier spielt, wurde engagiert, die Einladungen verschickt, die Presse informiert.

Eine Frontfrau aus der Politik erklärte sich gerne bereit die Begrüßungsrede zu halten....

Einem gelungenen Abend schien somit nichts mehr im Wege zu stehen!

Und er wurde auch so, wie ich ihn mir in meinen Träumen ausgemalt hatte, nein- er wurde noch schöner!

Ich hatte mir natürlich bei der Auswahl der Garderobe und meinem sonstigen Erscheinungsbild besondere Mühe gegeben und strahlte mit den Scheinwerfern um die Wette.

Nach einigen Gläsern Prosecco war ich wie in Trance, lächelte, betrieb Konversation, war die perfekte Gastgeberin.

Viele Bekannte, aber auch völlig fremde Menschen waren gekommen um meine Malkünste zu begutachten.

Da es noch nie Bilder in dieser Form hier gegeben hatte, war die Vernissage natürlich DAS Ereignis.

Dass das Schicksal an diesem Abend noch dazu eine besondere Wende nehmen würde, konnte ich zu diesem Zeitpunkt nicht ahnen, sonst hätte ich wohl mehr Vorsicht walten lassen.

Die Klaviermusik meines Kollegen war sensationell gut und ein großer Erfolg.

Wie das Leben so spielt, befanden sich zufällig ein bekannter Sänger unter den Gästen im Lokal, aber auch andere Gäste, die das Instrument Klavier und Stimme mehr oder minder gut beherrschten.

Denen juckten beim Zuhören anscheinend die mehr oder weniger begnadeten Finger und nach einiger Zeit wurde vier- und sogar sechshändig auf dem Piano musiziert.

Die Gäste wurden von Musik, Gesang und von meinen Bildern verwöhnt und genossen den Abend.

Eine amerikanische Versteigerung eines meiner Tierbilder erbrachte einen stolzen Betrag und wurde von mir einem ortsansässigen Tierheim gespendet.

Tiere liegen mir nämlich sehr am Herzen, denn sie sind auf uns Menschen angewiesen und haben oft unter unserer Willkür und unserem Egoismus zu leiden.

Die Übergabe des Geldes sollte zu einem neuerlichen Termin stattfinden,- mit der Idee eines zweiten tollen abends.

Als ich lange nach Mitternacht endlich nach Hause fuhr, war ich zum ersten Mal nach langer Zeit wieder einmal so richtig glücklich.

Weil ich mich in meinem Stammlokal schon immer sehr wohl gefühlt hatte und jetzt noch dazu meine Bilder dort hingen, war es wohl verständlich, dass ich auch die nächsten Abende dort verbrachte, zumal mein Wohnzimmer leere Wände aufwies und somit sehr unwirtlich aussah

Ich hatte also meinen Wohnraum sozusagen in mein Stamm-Beisl verlegt und daher lag der Verdacht nahe, dass ich in nächster Zeit dort meine Zelte aufschlagen würde.

Da saß ich nun also an der Theke, plauderte mit Gästen, welche neu waren, aber auch mit einigen, die ich schon am Vorabend gesehen hatte.

Zumindest dachte ich das, soweit mich mein Gedächtnis nach dem doch reichlichen Genuss von Prosecco nicht im Stich gelassen hatte.

Zu verschwommen waren meine Erinnerungen ...

Da fiel mein Blick auf ein Gesicht an einem der Tische und ich dachte nach, woher ich es wohl kennen könnte.